



BRÜCKEN

Initiative „Ein Herz für Pundo“ e.V. 2022





Niederkassel, im Sommer 2022

Liebe Freunde!

Unserem jährlich erscheinenden Pundo-Heft (*) haben wir diesmal die Überschrift „Brücken“ gegeben.

Brücken haben eine wichtige Funktion. Sie müssen geplant, gebaut, beobachtet, instand gehalten und gepflegt werden.

Sie verbinden Ufer, Orte und Städte, Menschen und Völker, Kontinente und Kulturen.

Sie werden Realität durch die gemeinsame Arbeit von mehreren Partnern. Es bedarf starker Pfeiler auf beiden Seiten, um Lasten zu tragen. Nur so können Brücken ihre Aufgabe erfüllen.

Wir kennen Behelfsbrücken, Notbrücken und Luftbrücken (sicher zwanzigmal haben wir die schon zwischen Europa und Afrika benutzt!)

Seit nunmehr zwölf Jahren bauen wir – gemeinsam mit unseren Freunden in Kenia – Brücken zwischen Niederkassel und Pundo.

Der erste „Brückenschlag“ geschah sehr spontan, angeregt durch Erlebnisse während unseres ersten Besuches in Pundo im Sommer 2010. Father Clement – der zuständige Pastor – hatte uns den Kindergarten in Pundo gezeigt. Wir empfanden Entsetzen angesichts dieses „Kinderstalls“ und der Entschluss, hier ein wetterfestes Dach zu schaffen, entstand sofort.

Father Clement und die Menschen in Pundo unterstützten Planung und Erstellung und so gab es eine festliche „Einweihung“ eines Neubaus im darauffolgenden Sommer. Mittlerweile gibt es in Pundo eine „nursery“ mit drei Gruppenräumen aus Stein mit allem Zubehör,

* = Alle bereits erschienenen Pundo-Hefte finden Sie auf unserer Homepage!

das man in einem Kindergarten in Kenia erwartet. Drei bestens ausgebildete Fachkräfte bemühen sich um ca. 125 Kinder im Alter von 3 – 7 Jahren und Florida bereitet – nunmehr seit 11 Jahren – für alle Kinder den täglichen Maisbrei. (vgl. Bericht S. 8)

Die Lebensumstände der Menschen in Pundo machten weitere Angebote und Verbesserungen nötig. In einem Dorf-Meeting im Juli 2013 wurde die Beziehung zwischen Pundo und Niederkassel auf stabilere Füße gestellt. Mit dem Beschluss „Pamoja 50:50 Partnerschaft“ entstand der Gedanke einer gleichberechtigten Zusammenarbeit. Die Pfeiler dieser „Brücke“ stehen einmal in Deutschland mit einer losen Gruppe von (heute ca. 450) Freunden und Förderern – unter der Leitung von 5 „Pundo-Ladies“ (vgl. Bericht S. 4) – und zum anderen den Einwohnern von Pundo. Dort bildeten sich – unter der Leitung von Father Fred Ogambi – mehrere „Committees“, die sich um Planung, Durchführung und Pflege verschiedener gemeinsam gewünschter Projekte kümmern. (vgl. Berichte S. 6)

Die Schlagworte „gesund – satt – schlau“ wurden unsere Leitgedanken.

In den 12 Jahren unserer gemeinsamen Arbeit entstand das Gesundheitszentrum „St. Gertrud and Catherine“, in dem sich Fachpersonal um Menschen in Pundo und Umgebung kümmert. Babies werden dort geboren und Patienten in verschiedenen Programmen betreut. Den Kampf gegen die Malaria und die vorbeugende medizinische Betreuung der Kinder haben wir uns auf die Fahne geschrieben. Da gelingt es immer wieder, wichtige ärztliche Betreuung oder Operationen finanziell zu unterstützen und Kindern so ein gesundes Leben zu ermöglichen.

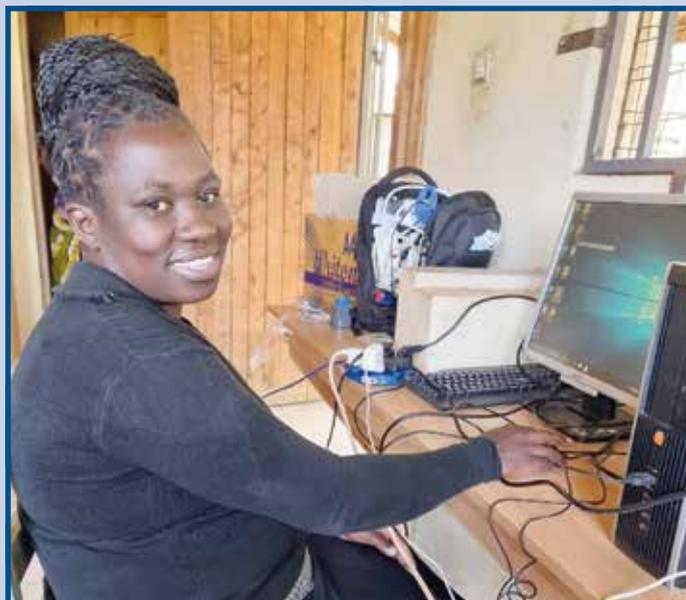
Seit 2015 können wir gemeinsam für eine tägliche warme Mahlzeit aller Schulkinder sorgen. Deutschland sichert einen finanziellen Teil, die Eltern in Pundo organisieren Einkauf und Zubereitung der Schulspeisung für alle Schulkinder.

Einzelne Gruppen in Niederkassel und Pundo kümmern sich um eine Verbesserung der landwirtschaftlichen Erträge. Der Besuch eines Lehrgangs und die Betreuung und fachliche Unterstützung befähigten Bewohner in Pundo Ergebnisse ihres kleinen Farmbetriebs zu steigern und auch als Multiplikatoren zu wirken. Wir finden vermehrt Ziegen und Hühner in Pundo und Pflanzen, die früher nicht angebaut wurden.

In den letzten zwei Jahren, als Corona sich auch in Kenia bemerkbar machte, bekam das Wort „Hunger“ erneut wieder eine starke Bedeutung bei den Menschen in Pundo. Die *Brücken* „farming“ und „schoolfeeding-program“ mussten ihre Kraft und Stabilität beweisen.

Das gewählte Schlagwort „schlau“ steht für Schulbesuch, Berufsausbildung, Fortbildung und ganz aktuell auch für Erwachsenenbildung. Im Sommer 2013 konnten – als Test der 50:50-Vereinbarung – die gesamten Schulgebäude renoviert und erweitert werden. Die Brücke „education“ schickte die ersten vier Gymnasialisten 2015 in die Secondaryschool in Naki. Heute sind diese jungen Menschen alle in der Berufsausbildung. Mittlerweile fördern Freunde, Familien und Gruppierungen aus Deutschland 28 Oberschüler und zur Zeit erhalten 16 junge Menschen Zuschüsse aus dem in Deutschland gebildeten „Bildungs-Pool“. Die Betreuung dieser jungen Menschen wird nicht nur von den Mitgliedern des „Education-Committee“ geleistet, sondern in besonders verantwortungsvoller und einfühlsamer Art auch von unserem chairman Father Fred Ogambi.

Im Mai 2022 wurde die Schüler-Bücherei in Pundo eröffnet. Nicht nur Schüler können dort lesen und studie-



Madame Elizabeth, die IT-Lehrerin startklar in der Pundo Bücherei

ren; auch die Eltern sollen mit Angeboten einbezogen werden. In der Planung sind mehrere Internet-Arbeitsplätze. Da erwarten wir weitere Veränderungen und Verbesserungen.

Auf den folgenden Seiten wollen wir gemeinsam einige unserer „Brücken-Pfeiler“ genauer betrachten.

Viel Spaß beim Blättern und beim Gewinnen neuer Erkenntnisse und Einsichten.

Jederzeit stehen wir Ihnen gerne zur Beantwortung aufkommender Fragen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Kontakte, Begegnungen und Gespräche.

Das Leitungsteam der Initiative „Ein Herz für Pundo“ e.V.

53859 Niederkassel

Christien Abbink Tel.: 02208 2603

Anne Klein Tel.: 0163 3837223

Ursula Klein Tel.: 0228 456057

Gisela Schmitz Tel.: 0228 453129

Sybille Schmitz Tel.: 02208 72295 🌟

Gesundheitszentrum „St. Gertrud und Catherine“



Initiative „Ein Herz für Pundo“ e.V. in Deutschland



Die „Pundo-Ladies“, v.l.n.r.: Marlies Bertram, Gisela Schmitz, Britta Schlömer, Christien Abbink, Sybille Schmitz, Rheidt 2013

Ein tragender „Brückenpfeiler“ im Pundo-Projekt ist sicher das Leitungsteam: die fünf Pundo-Frauen – die „Pundo-Ladies“ – Diesen Spitznamen erhielten wir bereits vor einigen Jahren in Niederkassel. Und zu unserer Verwunderung war er schneller als wir auch in Pundo: German Pundo-Lady! Mit einem erdachten Song, Klatsch-Rhythmen und viel Begeisterung wurden wir damals bei unserem jährlichen Besuch begrüßt.

Die Gruppe der „Pundo-Frauen“ bildete sich rasch nach der Rückkehr von Marlies und Gisela im Herbst 2010. Beide kamen zurück von einer Kenia-Reise mit dem Bedürfnis zu helfen. Im Freundeskreis wurde berichtet und diskutiert und schnell entstand die Gruppierung „Ein Herz für Pundo“: Fünf Frauen, die die Welt ein wenig besser machen wollten. Jede hatte einen anderen Freundeskreis und so wuchs die Zahl der Mitstreiter schnell. Warum die Initiative bis heute in der Leitung fünf Frauen hat weiß keiner, aber diese Zahl hat sich bewährt, besonders wenn es um schnelle Entscheidungen geht. Man bietet Erfahrungen in allen Lebenslagen (zwischen 22 und 82!) und nutzt auch die verschiedenen Begabungen. Alle anfallenden Aufgaben

Enger Kontakt zu Soroptimisten Int. Bonn-Siebengebirge

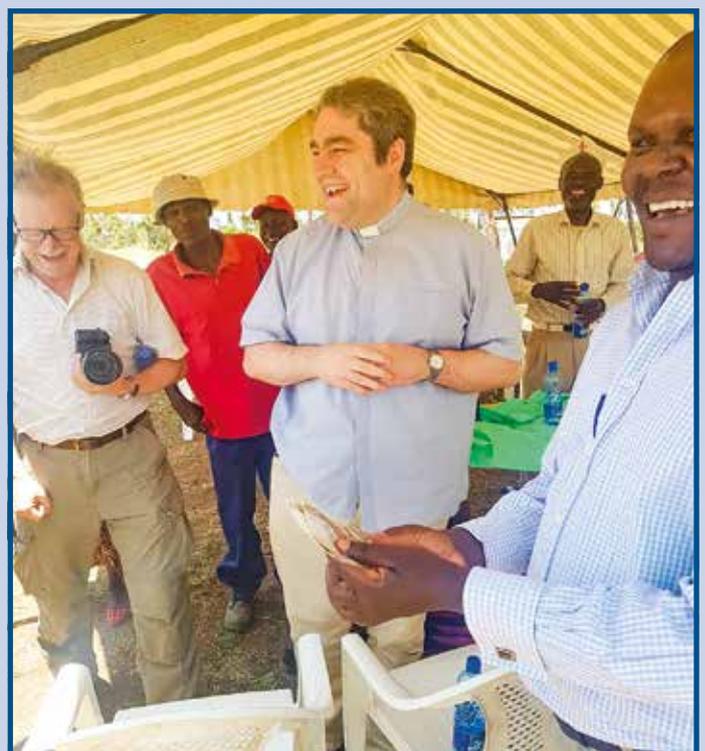


werden verteilt und mit der Anzahl wuchs auch die Belastung. Es muss die Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen gepflegt werden. Abrechnungen und Anträge sind zu stellen und Bürokratie muss erledigt werden. Der Kontakt zu Missio und Misereor ist wichtig. Viel Aufmerksamkeit verlangen die Finanzen, die Bankgeschäfte und das Finanzamt. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung wuchs mit dem Bekanntheitsgrad und nach nunmehr 12 Jahren gehört die Initiative „Ein Herz für Pundo“ e.V. zu Niederkassel.

Besonders dankbar ist das Leitungsteam für die Unterstützung der örtlichen Kirchengemeinde St. Dionysius und für die Zusammenarbeit mit Gruppen und Vereinen wie Kolping Rheidt, KFD und Creativ, Soroptimisten Bonn-Siebengebirge und Rotary Hamburg-Hamburg. Viele fleißige Hände boten Hilfe an. Eine Gruppe – beispielsweise – erntete das Obst, die andere verarbeitete es und die dritte verkaufte auf Märkten und Basaren. So entstand mit manchem Euro Segen und unmöglich Erscheinendes wurde möglich.

Überall in den Schulen und Bildungseinrichtungen konnten wir Mitstreiter gewinnen. Die Reaktionen bereits in Kindergarten und Grundschule, aber auch die Mitarbeit und der Einsatz, den wir bei Jugendlichen – z.B. Realschule Mondorf (Ein Tag für Afrika-Programm), in den Ursulinen-Schulen in Hersel (Sozialprojekt PUNDO), in Gruppen der Firmanden und der Kolpingjugend – anstoßen konnten, hat uns beflügelt, auf diesem Wege weiterzumachen und hier eine wichtige Auf-

Unser Pastor René Stockhausen zu Besuch in Pundo 2018





gabe zu sehen, nämlich unsere Jugend zu motivieren, einen Platz und ihre Aufgabe in der Gemeinschaft bewusst zu übernehmen.

Der „Elisabeth-Preis“ der Caritas-Stiftung, der Entwicklungspolitische Preis „Augenhöhe – Solidarität weltweit“, die Unterstützung von „Children – for a better world“ aus München und die Nominierung zum Deutschen Engagementpreis 2019 waren Motivation für alle Mitstreiter. Die steigende Zahl verlässlicher Sponsoren verringerte die Anzahl unruhiger, schlafloser Nächte bei den fünf Frauen.

Aber die Projekte mehrten sich. Versprechen sollten eingehalten werden und Schwierigkeiten und Anforderungen wuchsen in Europa und in Afrika. Besonders die Corona-Pandemie stellte die Pundo-Initiative vor neue Herausforderungen. Die jährlichen Besuche und Konferenzen in Kenia wurden gestrichen, – aber wir lernten Video-Konferenzen abzuhalten und neue Wege der Kommunikation zu nutzen.

Feste Daten im Jahresablauf sind Einladungen zu Vorträgen und Veranstaltungen, bei denen wir Präsenz zei-



Bücherauswahl beim Büchermarkt in der Doppelgarage in Mondorf

gen können und Weihnachtsmärkte, Basare und Events, wo die Pundo-Frauen eingeladen werden, um Handarbeiten zu verkaufen und Sammeldosen aufzustellen. Mittlerweile gibt es auch den Büchermarkt im Spätsommer und den „Christmas-Sale“ in der Mondorfer Doppelgarage... beides Gelegenheiten zu Kontakten, vielen netten Gesprächen und zum Verbessern der Finanzen.

Ein wichtiges Standbein in Deutschland sind die Textil-Container, die wir hier und da aufstellen konnten und die Sammelstellen für gut erhaltene Textilien, die dann mit DHL viermal im Jahr Kisumu/Kenia erreichen. Jedes gut erhaltene Kleidungsstück und jeder Schuh findet begeisterte Abnehmer und verbessert die Lebensumstände in Pundo.

Höhepunkt im deutschen PUNDO-Jahr ist der Informations-Abend im Rheidter Pfarrheim. In gemütlicher Atmosphäre – bei Zwiebelkuchen und Federweißer – wollen wir Pundo-Frauen Kontakte pflegen, Rechenschaft ablegen und Vorhaben diskutieren. Wir bemühen uns, den Kreis der Freunde und Förderer zu vereinen und den Spendern zu zeigen, welche konkreten Fortschritte durch ihre Mittel bewirkt wurden. Hierdurch soll eine sonst unbekannte Transparenz und Verbundenheit zum Projekt erreicht werden.

Immer wieder geschahen in den vergangenen Jahren kleine Wunder, ergaben sich ungeahnte Möglichkeiten, öffneten sich neue Türen. Das kenianische Wort „Pamoja = gemeinsam“ erwies sich immer wieder als Zauberwort und verlieh ungeahnte Kräfte.

Hoffen wir, dass der Elan und die Bereitschaft bei uns und unseren Freunden nicht erlahmt und wir gemeinsam noch einige Zeit die bestehenden Brücken pflegen können.

Gisela Schmitz ✨

PUNDO Initiative Kenya



Gründung der ersten Committees in Pundo

Wenn das Leitungsteam der Pundo-Initiative in Deutschland der eine tragende Pfeiler unserer Pundo-Brücke ist, so sind wir – die Committees und Father Fred Ogambi – sicher die andere, stabile Stütze im Pundo-Projekt. Beim ersten Besuch aus Deutschland, als Father Clement damals die Damen vorstellte und herumführte ahnten wir nicht, was sich da entwickeln würde. Aber schon als uns ein Neubau des Kindergartens in Aussicht gestellt wurde, waren wichtige, auch vorausschauende Überlegungen im Dorf nötig. Bald danach gab Father Clement seine Aufgaben wegen der Versetzung nach Eldoret an Father Fred Ogambi – damals Pastor in Reru – weiter.

Wegen der örtlichen Trennung Reru - Pundo (2 Autostunden) war es zwingend, mehr Verantwortung in die Dorfgemeinschaft zu verlegen. So entstand wohl das erste „Committee“, das bei der Planung, der finanziellen Verteilung und der Bauleitung aktiv werden konnte. So übernahmen wir Verantwortung und – gemeinsam mit Father Fred – entstand der heute komplett ausgestattete Kindergarten Pundo, jetzt mit drei Stein-Gebäuden, Spielplatz und Brei-Küche.

Bis heute gibt es die Gruppierung, die mit Father Fred anstehende Herausforderungen bespricht (Reparaturen, Verbesserungen, neue pädagogische oder soziale

Das Health-Center-Committee mit der neuen Leitung Dr. Joan Atieno Ayoko



Anfragen) und dann gemeinsam mit dem Fachpersonal zu guten Lösungen kommt.

Im Jahr 2022 gibt es weitere „Committees“ in Pundo: Krankenstation, Landwirtschaft, Bildung und Wasser. In losen Zeitabständen trifft man sich und bringt vereinbarte Prozesse voran. Monatliche Meetings mit Father Fred vereinbaren Leitlinien und steuern Ergebnisse an.

In den vergangenen Jahren waren der Besuch deutscher Mitstreiter und die großen Meetings im Sommer in Pundo Leitplanken für das Jahr. Das jährliche Erntedank-Fest im Rheidter Pfarrheim war darüber hinaus eine starke Verbindung.

In Corona-Zeiten mussten neue Wege gefunden werden und monatliche Video-Konferenzen traten an die Stelle der Treffen. Zwischen Pundo, Father Fred und Deutschland findet nun verstärkt eine Kommunikation mit Hilfe von Whats-App, Telefon und E-mail statt.



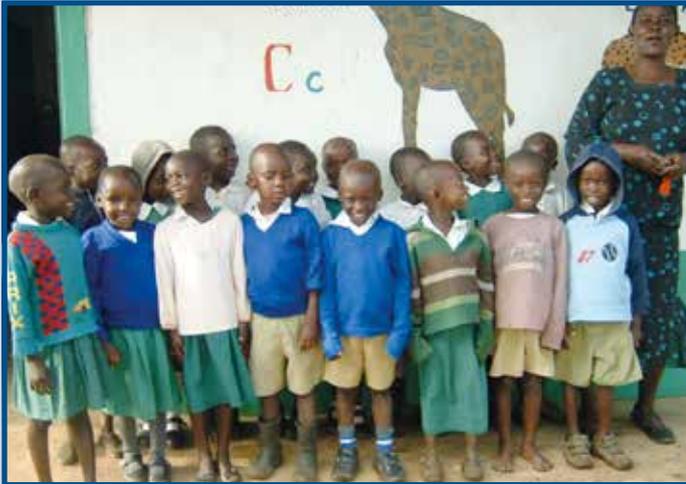
Mit der Intensivierung der Partnerschaft zwischen Deutschland und Kenia wuchsen die Fragen, Anforderungen und die Anzahl der Projekte, die geplant, betrieben und gemanaged werden mussten. Trotz verschiedener anfänglicher Herausforderungen haben wir es geschafft, in allen Programmen Erfolge zu erzielen. Wir hier in Pundo verfolgen dabei die Philosophie, alles durch verschiedene Teams zu erarbeiten und glauben, dass dies auch der Schlüssel zu unserem bisherigen Erfolg war. Wir sind davon überzeugt, dass ein Committee jeden Einzelnen an der Entscheidungsfindung, Problemlösung und Zukunftsplanung beteiligen muss, ihm Verantwortung übertragen werden soll und so auch besondere Fähigkeiten zu Tage treten und genutzt werden können. (vgl. auch Bericht S. 4-9, Heft 2021.)

In den vergangenen Jahren waren unsere Committees sehr lebendig und einfallreich. Wir sind bereit, in diesem Sinne in den nächsten Jahren weiter zu arbeiten.

Pundo im Sommer 2022

i.A. Father Fred Ogambi 🌟

Der PUNDO-Kindergarten im Sommer 2022



Das diesjährige Pundo-Heft soll den Titel „Brücken“ erhalten und wir sagen es ganz deutlich: Ja, heute im Jahr 2022 sind wir gesegnet mit dieser „Brücke“ und können gute Nachrichten berichten.

Wir sind stolz auf unser Kindergarten-Zentrum – es ist quasi ein Modellkindergarten in Kenia, denn diese Bezeichnung hat es verdient. Wir können es nicht vergessen, unseren Partnern – den Pundo Ladies „the Germans“ – für ihr Engagement zu danken. Heute lächeln wir, wenn wir an die traurigen Zeiten zurückdenken, in denen wir in einem feuchten und schmutzigen Raum lernen mussten. Es ist ein Segen, was daraus geworden ist.

Klassenraum: Wir verfügen heute über drei Klassenräume, die sauber gehalten werden und die mit guten Materialien ausgestattet sind. Lehrmaterial macht Klein und Groß glücklich, denn Kinder lernen durch Spielen und den Umgang mit verschiedenen Angeboten. Die Anzahl der Kinder bleibt groß, weil wir genügend Platz und gut eingerichtete Klassenräume haben.

Viele Kinder lieben besonders die Puppen und Spielsachen. Die Mädchen tragen gerne große Puppen als Babys herum, während die Jungen gerne die Spielzeugautos fahren. Es macht Spaß, neue Anfänger mit Puppen zu begrüßen. Die Tische in unseren Klassenräumen sind so groß, das sie sich besonders für Interaktion eignen. Die Lego-Steine, die unsere Schüler ganz besonders lieben, sehen besonders attraktiv aus. Sie bieten den Kindern kreative Möglichkeiten beim Konstruieren von unterschiedlichen Sachen wie einfachen Stühlen, Tischen, Matten, Häusern und anderen Dingen nach Wahl.

Lehrerinnen: Millicent, Jane und Jenifer sind als Lehrerinnen seit Jahren ein festes Team. Wir sind davon überzeugt, dass wir den Kindern eine fundierte Basis geben, die ihnen hilft, in der Schule klar zu kommen und dann in der 8. Klasse einen besonders guten Abschluß zu schaffen. Die Lehrkräfte können den Kindern mit den von unseren Partnern gelieferten Dingen attraktives Material zur Verfügung stellen, das den Schü-



lern langfristig hilft. Diese Sachen befinden sich auf den Regalen, so dass sie für die Schüler/innen leicht zum Arbeiten erreichbar sind. Obwohl einige Kinder destruktiv sind, stellen wir sicher, dass diese Materialien weder zerstört noch verschwendet werden. Wunderbare Lehrer und Mentoren für andere – wir führen, sie folgen!

Mahlzeiten (Porridge): Unser Brei ist lecker und Kinder, die hungrig von zu Hause zu uns kommen, haben etwas, auf das sie sich freuen können, denn Florida ist immer pünktlich und der Brei ist um 8 Uhr morgens fertig. Covid bedeutete eine große Herausforderung für die meisten Kinder, weil sie ihr Haus hungrig verließen. Manchmal geben wir ihnen den Brei schon vor der eigentlichen Ausgabe. Großen Dank an unsere Partner, die unseren Kleinen auch in der schwierigen Covid 19-Zeit Brei zur Verfügung gestellt haben.

Schulgelände: Unser Schulgelände wird gepflegt. Es ist sauber und attraktiv, weil Joseph ein fröhlicher und motivierter Arbeiter ist. Er ist pünktlich, sehr nett zu den Kindern und nie verärgert. Im Kindergarten sind die Neuankommlinge oft sehr destruktiv, aber Joseph ist sehr entgegenkommend und lehrt die Kinder die grundlegenden Dinge des Lebens. Joseph ist zuständig für alle Arbeiten auf dem Gelände. Er kann sowohl schadhafte Fensterglas ersetzen als auch Wasserhähne reparieren und überhaupt übernimmt er alle Arbeiten, die notwendig sind. Wir sind glücklich, Joseph auf unserem Gelände zu haben.

Spielplätze: Unser Spielplatz ist mit vielen verschiedenen Spiel- und Turngeräten ausgestattet. So gibt es Schaukeln, Wippe, Rutschbahn, Balancierbalken, Autoreifen und vieles mehr. Manchmal stehen wir vor Herausforderungen, weil die Kinder sich um die Balanciergeräte und Schaukeln balgen. So kommt es wegen dieser Rangeleien manchmal zu Schäden an den Geräten, die repariert werden müssen, damit alle Kinder während der Spielzeit Zugang zu diesen Geräten ha-

Sicherlich werden wir groß und stark!



ben. Vor kurzem waren Reparaturen fällig, weil es zu gefährlich ist, Kinder an unbefestigten oder abgerissenen Enden schaukeln zu lassen, was zu Verletzungen führen kann. Wir haben auch Bälle, was aber auch eine Herausforderung ist, weil alle Kinder gerne einen eigenen Ball haben möchten. Manchmal bitten wir Eltern, Bälle aus örtlich verfügbarem Material herzustellen, um genügend Bälle zu haben!

Ausflüge: Es ist ein großes Privileg, dass wir Ausflüge machen können. COVID war eine Herausforderung, aber – Gott sei Dank – hat Father Fred uns jetzt mitgeteilt, dass die Abschlussklassen in Kindergarten und Schule im Juli Ausflüge unternehmen können. Sie sind deshalb so sinnvoll, weil viele unserer Schüler/innen von sehr weit abseits gelegenen Hütten kommen. Ausflüge sind etwas ganz Besonderes, weil einige Schüler seit ihrer Geburt niemals Bus gefahren sind. Sie genießen die Fahrt in einem Bus und sehen auf dem Weg viele Orte. Wir haben das Museum in Kisumu, den Impala Park, den Flughafen von Kisumu und sogar Supermärkte besucht. Es ist wunderbar, solche Orte zu besichtigen. Wir sehen auch viele unterschiedliche Tiere und haben viel Spaß.

Geschenke (Kisten aus Deutschland): Die Kisten sind ein Segen für uns. Die Kleidung, Schuhe, Süßigkeiten und andere Dinge haben der Gemeinschaft schon sehr geholfen. Einige Kinder, die keine Schuhe hatten, können jetzt mit Schuhen gehen. Ebenso können sie Kleidung aussuchen und tragen und sie haben so viel Spaß,

Wir bauen an unserem Schulgarten



dass wir nicht alles beschreiben können. Möge Gott diejenigen segnen, die diese Spenden gegeben haben.

Der blühende Garten: Unser Garten entwickelt sich. Bei der vergangenen Dürre und den schweren Winden war die Gartenentwicklung eine große Herausforderung. Wir haben uns bemüht, den Garten zu wässern, haben aber auch einige Blumen verloren. Wir haben immer mit viel Mühe versucht, solche Blumen zu ersetzen, so dass wir einen blühenden Garten bekommen. Wir haben verstanden, dass die Pflanzen nicht schnell wachsen können, aber wir sind optimistisch, dass sie blühen werden, denn wenn wir uns sehr bemühen, werden wir Erfolg haben. Vielen Dank an Gila, die sich besonders für dieses Projekt einsetzt. PRIMA.

Bücherei: Unsere Bücherei ist da und hat alles: Bücher mit einfachen Geschichten und Bildern. Die Kinder können sich unter Anleitung Bücher aussuchen. Die Lehrerinnen können aber auch Bücher für ihre Unterrichtsplanung finden. Es ist sehr schön, wenn man sieht, dass Grundschul Kinder Bücher lesen und dabei lernen, sorgfältig mit Büchern umzugehen. Es macht so viel Spaß und es fehlen uns die Worte, das auszudrücken.

Waisen und gefährdete Kinder: Es war sehr traurig festzustellen, dass die meisten Kinder, die im Vormittagsunterricht einschließen, ohne Essen von zu Hause losgingen und auf die Schulmahlzeit angewiesen waren. Einige Schüler kamen auch in kaputten Schlappen und sehr schlechter Kleidung, obwohl in Kenia Schuluniform vorgeschrieben ist. Das hat mich sehr getroffen und ich sprach mit Father Fred über das Problem

und danach diskutierten wir mit unserer besten Freundin Gila. Wir danken unseren Partnern für die Aufnahme unserer Bitten bezüglich der OVCS. (Waisen-vulnerable Kinder-Unterstützung)

Es macht mich sehr froh, dass unsere Waisen und gefährdeten Kinder Kleidung von unseren Partnern erhalten haben und darüber „happy“ sind. Die OVCS fühlen sich jetzt glücklich und zugehörig zu Pundo. Die 10 Kinder, die an diesem Programm teilnehmen, verbreiten in der Gemeinde Lächeln und Freude.

Das Committee dieses Programms – gerade gegründet – besteht aus Father Fred Ogambi, Millicent, Jane, Jennifer und Eunice, die diese Partnerschaft so unterstützen und stärken, dass die Betroffenen viel Zuwendung und Liebe erhalten. Unsere Rolle besteht nicht darin, einfach nur auf die Unterstützung unserer Partner zu warten, sondern wir möchten an allen Aktivitäten beteiligt sein, die zur Unterstützung dieser Kinder beitragen. Einheit bringt Stärke.

Heute fehlen mir die Worte, um meine Freude auszudrücken und die vielen Segnungen aufzuzählen, die wir erleben. Was Gott uns geschenkt hat, ist eine große Überraschung. Pamoja we can – the Germans Pundo Ladies – waren uns gute Partner. Wir möchten gerne unsere Zusammenarbeit fortsetzen und unser 50:50 Abkommen beibehalten, weil uns das weiter nach vorne bringt. EINHEIT IST STÄRKE.

Millicent Okombo

(Leiterin des Kindergartens in Pundo) im Sommer 2022



Ein Tag in der integrativen städtischen Kita Langgasse

Um 07:00 Uhr kommen die ersten Kinder in die Kita. Sie ziehen sich in ihrer Garderobe ihre Hausschuhe an, waschen sich im angrenzenden Waschraum die Hände, gehen in ihre Gruppen und werden dort von den ErzieherInnen begrüßt.

Anschließend erfolgt das freie Spiel. Die Kinder suchen sich Spielpartner oder bleiben erstmals für sich oder schauen den anderen zu. Manche Kinder suchen auch den Kontakt zur Erzieherin, um einfach ein bisschen zu kuscheln oder um noch etwas Ruhe zu haben.

Während des freien Spiels können die Kinder selbstständig entscheiden, wo und was sie spielen möchten: in ihrer Gruppe oder einer der anderen Gruppen, im großen Spielflur, in den verschiedenen Funktionsräumen der Kita oder im Garten. Sie können kreativ gestalten, sich in Rollenspielecken, Bau- und Konstruktionsbereichen, kleinen Bibliotheken oder sich mit Gesellschaftsspielen etc. beschäftigen.

Am gemütlich gedeckten Frühstückstisch können die Kinder gleitend ihr von zuhause mitgebrachtes Frühstück zu sich nehmen. Getränke werden von der Kita gestellt, die Kinder können zwischen Wasser und Tee wählen.

Bis 09:00 Uhr sollen alle Kinder gebracht werden, um den weiteren Tagesablauf ungestört zu gewährleisten. Kurz nach 09:00 Uhr findet in den einzelnen Gruppen der Morgenkreis statt, in welchem die Kinder die Möglichkeit haben, bestimmte Themen anzusprechen und Spielwünsche zu äußern. Des Weiteren wird hier das Programm des Tages besprochen und Sing- und Kreis-spiele durchgeführt.

Danach können die Kinder wieder ins freie Spiel gehen und/oder an verschiedensten thematischen Angeboten in der Groß- oder in Kleingruppen teilnehmen.

Am späteren Vormittag steht vor allem das Spiel im Außengelände, mit viel Bewegungsfläche, Fahrzeugen, Spielgeräten und Sandkasten im Vordergrund.

Die Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden in alle Aktivitäten integriert. Darüber hinaus finden für sie spezielle Therapien statt, einzeln oder in der Gruppe. Unsere Motopädin führt zusätzlich Therapien im Bereich der Psychomotorik durch.

1 x wöchentlich bietet sie für alle Kinder Bewegungslandschaften an sowie ein tiergestütztes Angebot mit ihrem Therapiehund Dora.

Um 12:00 Uhr werden die (wenigen) Kinder mit „Vormittagsbuchung“ abgeholt.

Für die Anderen findet kurz nach 12:00 Uhr in den einzelnen Gruppen das, von der in der Kita tätigen Kochfrau täglich frisch zubereitete und kindgerechte Mittagessen statt.

Anschließend kommen alle Kinder zur Ruhe: mit ruhigen Tischspielen, in der Kuschelecke beim Vorlesen von Geschichten oder CD hören oder die Kleinsten beim Schlafen in ihren kleinen Betten im Schlafraum.

Ab 14:00 Uhr beginnt die 2. Abholphase. Sie ist gleitend bis 16:00 Uhr.

Am Nachmittag gehen die Kinder wieder ihren Spielen im Haus oder Garten nach, Aktivitäten und angeleitete Angebote vom Vormittag werden weitergeführt oder erneuert.

Zwischendurch wird ein Nachmittagsnack, wie Obst, etc. gereicht.

Der Kitatag endet um 16:00 Uhr.

Im weiteren Wochen- und Monatsablauf werden darüber hinaus regelmäßig Malkurse, Singkreise, Vorschulaktionen, Spaziergänge, Ausflüge, Feste u.s.w. durchgeführt, manchmal auch gemeinsam mit den Eltern.

Während ihres Tagesablaufs sind die Kinder stets im Blick ihrer ErzieherInnen, sie werden von ihnen begleitet, angeleitet und unterstützt. Ganzheitliches Arbeiten, Partizipation, Wertevermittlung, Sinneserfahrung, Bewegungserziehung, Sprachförderung sind neben Freude und Fröhlichkeit ein großer Bestandteil der Konzeption des Hauses.

Die Mitarbeiter der KITA Langgasse im Sommer 2022 ✨



Die KGS Mondorf stellt sich vor Schule in Pundo/Kenia – Schule in Mondorf/Deutschland

Vor vielen Jahren hat die Katholische Grundschule Mondorf ihr „Herz für Pundo“ entdeckt und unterstützt die Hilfsinitiative seitdem regelmäßig durch viele Projekte, sei es in der Karnevalszeit durch „Kamellespenden“, durch Geldspenden (Erlöse aus langjährigen Osterbasaren, Schulfeste etc.) oder Kleidersammlungen. Immer wieder werden auch schulische Projekte in Pundo gefördert.

Durch diese und ähnliche Aktionen fühlen sich beide Schulgemeinden eng miteinander verbunden und sind dankbar für den gegenseitigen Austausch und das Miteinander, das durch das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter der Initiative „Ein Herz für Pundo“ initiiert wurde.

Sicherlich interessiert deshalb auch so manchen Leser, wie sieht Schule in Pundo/Kenia aus im Vergleich zur Schule hier in Mondorf bzw. Deutschland.

In **Kenia** beginnt die öffentliche Bildung mit drei Jahren im Kindergarten. Der Kindergarten ist erforderlich, um später die Schule besuchen zu können. Er ist aufgeteilt in Baby-Class (ab drei Jahre), Middle Class und Final Class. Der Kindergarten ist eine Art Vorschule, in dem es einen festen Stundenplan gibt. Das kenianische Schuljahr beginnt im Januar und ist in drei Abschnitte (terms) unterteilt. Zwischen den Terms ist jeweils ein Monat Ferien. Schuljahresende ist immer Ende November.

Das kenianische Bildungssystem existiert in seiner derzeitigen Form seit 1984. Es herrscht das sogenannte 8-4-4-System. Das bedeutet acht Jahre **Grundschule** (Primary School), vier Jahre weiterführende **Schule** (Secondary School) und vier Jahre **Hochschule** (University/College). Seit 2003 ist die ‚Primary School‘ gebührenfrei.

Bevor ich näher auf die Besonderheiten der **Katholischen Grundschule in Mondorf** eingehe, möchte ich zunächst kurz beschreiben, wie das deutsche Schulsystem aufgebaut ist.

In **Deutschland** ist Schule nicht zentral organisiert, sondern Ländersache. Verantwortlich sind die Kultusminister der einzelnen Bundesländer. Die Schulen können, mit Ausnahmen der Privatschulen, kostenfrei besucht werden. Die Schulzeit beginnt in der Regel nach dem freiwilligen Besuch des Kindergartens für 6-Jährige in der **Grundschule**. Die Kinder besuchen diese von der ersten bis zur vierten Klasse. Sie werden von Beginn an unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Voraussetzungen und Interessen individuell gefördert.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werthaltungen. Dabei werden folgende Fächer im Stundenplan abgedeckt: Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch, Kunst, Musik, Religion, Sport und der Förderunterricht. Was die Kinder in den einzelnen Fächern lernen, ist in den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule der einzelnen Bundesländer festgelegt.

Nach der Grundschulzeit beraten und entscheiden Lehrer/Innen und Eltern gemeinsam darüber, welchen Schultyp das Kind ab der 5. Klasse weiter besuchen wird. Da das deutsche Schulsystem mehrgliedrig organisiert ist, bestehen folgende Möglichkeiten:

- **Haupt-und Realschule:** Jugendliche, die erfolgreich die Haupt-oder Realschule durchlaufen haben, können anschließend eine Berufsausbildung machen oder auf ein Gymnasium wechseln.
- **Gesamtschule:** Sie ist eine Alternative zum dreigliedrigen Schulsystem (Hauptschule, Realschule, Gymnasium)
- **Gymnasium:** Hier erhalten SchülerInnen am Ende der zwölften oder dreizehnten Klasse nach bestandener Prüfung das Abitur/Fachabitur. Mit dieser Qualifikation können die Schüler anschließend an einer Hochschule studieren.

Die **Katholische Grundschule Mondorf** ist eine von 5 Grundschulen in der Stadt Niederkassel und wurde im

Frühlingsfest - Leckerei aus Kenia!





Jahre 1964 erbaut. Heute werden hier ca. 300 Kinder in 12 Klassen von 22 LehrerInnen unterrichtet. Die Schule versteht sich als ein Ort, an dem alle willkommen sind, an dem alle Kinder gemeinsam lernen, arbeiten, sich kreativ entfalten, Erfahrungen sammeln und sich über Lernerfolge freuen können. Sie soll auch ein Ort sein, an dem jedem die Zeit gegeben wird, die er zum Lernen braucht und wo Umwege und Fehler erlaubt sind. Darüber hinaus werden den Kindern Werte und soziale Kompetenzen vermittelt wie gegenseitige Toleranz und Solidarität, Teamfähigkeit, Friedfertigkeit etc., aber auch selbstständiges Lernen und das Lernen voneinander und miteinander.

Die Grundschule ist eine gemeinsame Schule für alle Kinder. Hier treffen Kinder mit unterschiedlichen Begabungen, unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft und religiöser Überzeugungen zusammen. Diese Vielfalt wird als Chance gesehen, stellt aber auch eine Herausforderung dar, jeden einzelnen Schüler entsprechend seiner individuellen Voraussetzungen zu fördern. Ziel ist es hingegen auch, besondere Begabungen und Neigungen zu fördern.

Folgende Punkte beschreiben das Schulleben in der KGS Mondorf:

Offener Anfang/Schulvormittag: Die Kinder haben morgens die Möglichkeit ab 7:50 Uhr in die Klasse zu kommen (eine Ampel an der Tür signalisiert, ob die Klasse bereits geöffnet ist). Sie können malen, spielen, frühstücken, reden, arbeiten, draußen spielen oder einfach in Ruhe ankommen.

Um 8:00 Uhr klingelt es regulär und ALLE Kinder kommen eigenständig in die Klassen und der Unterricht be-

ginnt, sobald alle ihren Arbeitsplatz eingerichtet haben. In dieser Zeit ist der Lehrer/die Lehrerin für die Kinder und für ihre Anliegen da. Danach beginnt der Unterricht nach dem regulären Stundenplan und dauert bis maximal 13:15 Uhr. Einige Kinder gehen dann nach Hause, viele werden aber auch nachmittags bis ca. 16:00 Uhr in der OGS betreut.

OGS (Offene Ganztagschule): Im Schuljahr 2006/2007 hat die KGS Mondorf die Offene Ganztagschule eingerichtet. Die OGS ist eine schulische Einrichtung und findet montags bis freitags nach Unterrichtsende statt. Hier werden Kinder nachmittags in speziellen Gruppenräumen betreut und können hier, angeleitet durch ausgebildete Mitarbeiter, ihren Interessen und Neigungen nachgehen (Erledigung der Hausaufgaben, Malen, Basteln, Bauen, Nähen, Lesen, Entspannung, sportliche Aktivitäten etc.). Zurzeit besuchen etwa 197 Kinder die OGS.

Lernzeit: Lernzeiten finden zweimal wöchentlich pro Klasse zusätzlich zum Unterricht im Verlaufe des Vormittags statt und ersetzen die Hausaufgaben. Es gibt dann keine weiteren Hausaufgaben mehr an diesem Tag. OGS-Mitarbeiterinnen unterstützen die LehrerInnen. Hier findet auch individuelle Förderung statt.

Leseförderung: Mit großem Engagement haben einige Eltern im Schuljahr 2004/2005 eine Schulbücherei aufgebaut, die von ihnen auch selbstständig verwaltet und betrieben wird. In jeder Klasse ist in der Woche eine feste Lesestunde innerhalb des Stundenplans verankert, in welcher die Kinder die Schulbücherei in Kleingruppen besuchen, schmökern und Bücher ausleihen können.



Bewegung: Ziel der Schule ist es, die Bewegung und das Spiel der Kinder in vielen Bereichen zu fördern. Im Unterricht werden hierfür immer wieder Bewegungspausen ermöglicht, wie Bewegungsspiele, Tanz, „Flitzepausen“ usw. Für die Hofpause stehen Pausenspiele zur Verfügung, wie z.B. Bälle, Seile, Frisbees, Tischtennisschläger u.s.w. Im Sportunterricht, der pro Klasse und Woche 3 Sportstunden umfasst, werden vielfältige Themen angeboten, wie Ballspiele, Laufspiele, Bewegungsparcours u.Ä., welche Balance, Koordination und das eigene Körpergefühl schulen.

Leistungsbewertung: Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 und 2 erhalten am Ende des Schuljahres ein Zeugnis. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 und 4 erhalten neben den Zeugnissen am Schuljahresende ein Halbjahreszeugnis. Noten gibt es für Ihre Kinder zum ersten Mal mit dem Zeugnis der Klasse 3. Zusätzlich zu dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4 erhalten die Kinder eine Empfehlung, welche weiterführende Schule es ab Klasse 5 besuchen kann. Besonders berücksichtigt werden bei der Leistungsbewertung die Anstrengungen und die individuellen Lernfortschritte der Kinder, die entsprechend gewürdigt werden.

Schulfest 2022



Mitbestimmung: Erziehung zur Demokratie ist eine zentrale Aufgabe der Schule, auch der Grundschule. Dort wo es möglich ist, werden die Kinder in Entscheidungsprozesse mit einbezogen. Jede Klasse wählt daher zwei KlassensprecherInnen, die die Interessen ihrer Klasse vertreten. Seit 2018 existiert das Kinderparlament, bestehend aus jeweils zwei Kindern pro Klasse (die KlassensprecherInnen). Die Schulleiterin, Frau Stelzer, und das Kinderparlament treffen sich regelmäßig, um sich über verschiedene Punkte, die den Kindern wichtig sind, auszutauschen. Diese werden zuvor in den Klassen, im sog. Klassenrat mit allen Kindern besprochen. Die Beschlüsse werden dann in der Lehrerkonferenz diskutiert und auf ihre Realisierbarkeit überprüft. Das Mitspracherecht der Kinder ist ein wichtiges Anliegen der KGS.

Zusammenarbeit mit Eltern: Um die Kinder bestmöglich zu unterstützen und zu fördern, erfolgt eine Zusammenarbeit und ein regelmäßiger Austausch zwischen Elternhaus und Schule, z.B. auf gemeinsamen Elternabenden oder bei regelmäßigen Elternsprechtagen. Eltern haben das Recht, über verschiedene Gremien in der Schule mitzuarbeiten und eigene Ideen zu formulieren und einzubringen.

Rituale, Feste feiern: Diese nehmen einen wichtigen Platz im Schulleben ein, denn sie geben den Kindern einen inneren Halt und schaffen ein angenehmes Klima. Zu den Klassenritualen gehören die Morgenrituale, gemeinsames Frühstück und Geburtstagsrituale. Durch den Jahreslauf sind zudem viele Feste vorgegeben wie beispielsweise das Sankt Martinsfest mit dem Laternenumzug, Advents- und Weihnachtsfeiern, Karnevalsfeiern, aber auch Einschulungs- und Entlassfeiern.

M. Löffler / Lehrerkollegium Mondorf 

12. Jahrestag unserer Partnerschaft Initiative Pundo-Deutschland



Eunice A Odhiambo

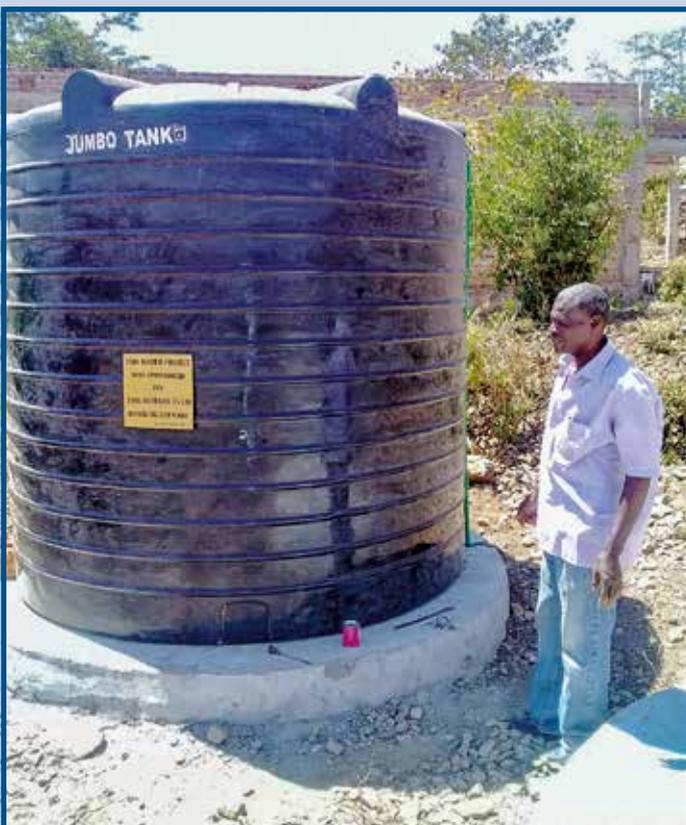
Wie in einem Traum begann 2010 die Partnerschaft zwischen Pundo und Deutschland, als Mr. Moses Kasure, der damalige Schulleiter, eine deutsche Studentin über Father (*) Clement, der sie begleitete, bat, der Schule einen ECD Klassenraum zu errichten. Die Kindergarten-Kinder mussten zu der

Zeit in einem staubigen Raum lernen. Fr. Clement und die deutsche Studentin versprachen dies in die Tat umzusetzen, nachdem die Studentin sich mit ihren Freunden in Deutschland deswegen in Verbindung gesetzt hatte.

12 Jahre scheinen eine kurze Zeitspanne zu sein, aber in dieser Zeit hat die Schule in Pundo wunderbare Dinge erhalten. Die Früchte der Partnerschaft sind sichtbar: Dank an unsere Freunde in Deutschland.

Der Kindergarten ist die Quelle aller Früchte, die wir in der Schule in Pundo und in der ganzen Gemeinde genießen.

* Titel für einen Pastor der katholischen Kirche



Das Programm zur Schulspeisung hat zu einem erheblichen Zuwachs in der Anzahl der Schüler geführt. Von weniger als 200 Lernenden vor 10 Jahren stieg die Zahl der Schüler jetzt auf fast 300 und wir hoffen, dass sie noch weiter wächst und zusätzliche Kinder für den Besuch des Kindergartens angemeldet werden. Die vulnerablen Schüler, die sich nicht tägliche Mahlzeiten leisten können, erhalten jetzt ein warmes Essen in der Mittagspause. Das wiederum führte zu einem Rückgang von Schulabbrechern aus Armutgründen.

„Wasser bedeutet Leben.“

Dieses Projekt ist eines der besten Projekte, die wir feiern. Die Wasserbehälter, die in Pundo stehen, kann man in keiner öffentlichen oder privaten Schule innerhalb der Sigoti Zone oder sogar der Upper Nyakach Division finden. Die Schule ist in der Lage, während der Regenzeit Regenwasser zu speichern, sodass die Schüler adäquates Wasser für den täglichen Verbrauch auf dem Schulgelände zur Verfügung haben.

Die Renovierung unserer Klassenzimmer und das Fliesen der Böden hat den Parasiten Mineme, der unsere Schüler plagte und befiel, komplett ausgerottet.

Andere Krankheiten, die sich wegen unsauberer und fehlender Hygiene rascher ausbreiten können, wurden durch den Bau der Toiletten sowohl für Schüler als



auch Lehrer und reichlich verfügbarem Wasser in der Schule gestoppt.

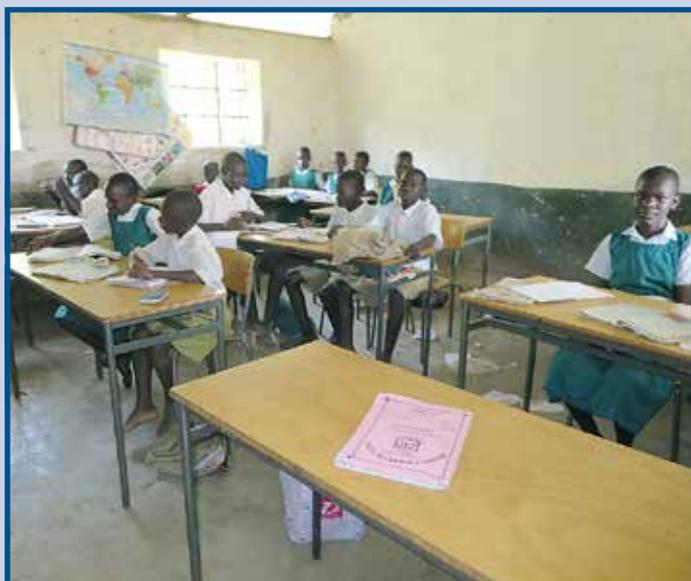
Gute Gesundheit ist eine Sache der Priorität für jede Gemeinschaft und für jede Regierung. Die Einwohner von Pundo sind gesünder, weil wir über eine 1. Hilfe/ Gesundheitsstation in der Nähe des Schulgeländes verfügen, die wir aufsuchen können, wenn wir uns unwohl fühlen. Dieses Zentrum ist auch eine Quelle der Beschäftigung für die Einwohner der Gemeinde.

„Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg.“

Fr. Frederick Ogambi darf aber nicht vergessen werden, denn er war derjenige, der die Verbindung zwischen der Gemeinde Pundo und den Deutschen pflegte. Sponsoren ermöglichten den jungen Menschen den Besuch der Secondary School und nur diese Unterstützung versetzte die meisten in die Lage, erfolgreich zu lernen. Ohne Unterstützung wäre es niemals möglich gewesen. Die meisten dieser Studierenden besuchen unterschiedliche Colleges und werden wohl in der Zukunft Mitglieder der Gemeinde, auf die wir unsere Hoffnung setzen. Wir hoffen, dass die Studenten, die ihre Studien fortsetzen, auch bessere Colleges und Universitäten in Kenia und vielleicht sogar weiter in Deutschland besuchen werden. Wir verfügen nun auch über eine Bibliothek, in der die Lernenden ihre Sprache und ihr Wissen weiter verbessern können. Gut ausgebildete Studenten bringen der Gemeinde die Früchte ihrer Bildung.

Alles, was Ihr für unsere Gemeinde getan habt, ist keine Selbstverständlichkeit. Wir sind dankbar für die vielen guten Sachen, die Ihr uns geschickt habt, die Unterstützung unserer Abschlussklasse und der Klasse 8 für einen jährlichen Ausflug, die Übernahme der Bezahlung unserer Kindergartenpädagoginnen, um nur ein paar Dinge zu nennen.

Schulklasse in Pundo



Für viele der erste Ausflug in ihrem Leben

Unsere Partnerschaft beruht auf einer 50:50 Übereinkunft. Diese Übereinkunft wurde nicht beendet und wird weiterhin bestehen.

Im Landwirtschaftsprojekt haben unsere Schüler gelernt, Verantwortung zu übernehmen und ökonomisch zu wirtschaften. Wir hoffen auf Weiteres.

Corona unterbrach die Besuche in Kenia

Corona in Kenia und Deutschland machte in beiden Ländern Einreisen und Ausreisen unmöglich. Wir fanden Eure jährlichen Besuche und Interaktionen mit Euch wunderbar. Leider stoppte Corona diese Besuche, aber wir hoffen auf Gott und danken ihm dafür, dass er die fünf Pundo Ladies und ihre Freunde in Deutschland vor Corona beschützte. Das Virus brachte vielen Familien Leid und Sorgen, aber bei dem Personal von ECDE bis hin zur Schule hier in Pundo war niemand betroffen und auch kein einziger Schüler starb an den Folgen von Corona. Wir sind auch glücklich, dass es Fr. Fred gut geht.

12 Jahre Freude und Feiern! Gemeinsam können wir es schaffen, getrennt würden wir scheitern. Lasst uns auf das Beste in der Zukunft hoffen.

In großer Liebe

Eure Eunice A Odhiambo

für die Grund- und Hauptschule in Pundo 🌟



Pundo-Unterricht in Hersel. So trägt man Lasten in Pundo.

Hersel und Pundo trennen viele Kilometer, aber das scheut die Mädchen der Ursulinenschule nicht vor ihrem Einsatz jeglicher Art für die kenianische Streusiedlung auf dem Hochplateau am Viktoriasee.

Hersel liegt sehr idyllisch auf der linken Seite des Rheins zwischen Köln und Bonn. Und genau dort finden wir die Erzbischöfliche Ursulinenschule Bornheim-Hersel, oder kurz USH. Die vom Erzbistum getragene Mädchenschule mit Gymnasium und Realschule wird von ca. 1.200 Schülerinnen besucht.

Die Kooperation zwischen der Initiative – „Ein Herz für Pundo“ e.V. und der Ursulinenschule besteht schon seit 2012 und durch sie konnten schon einige Projekte realisiert werden. Die Ideen dazu kamen teils aus der Initiative, aber genauso auch von der Schule selbst. Sie stellten Stipendien für die Secondary School für Mädchen finanziell sicher, etablierten das Ziegenprojekt, durch welches nun viele Haushalte in Pundo über eine Ziege und damit über ein weiteres Mittel zur Nahrungssicherung wie auch zum Tausch verfügen. Das School-feeding-Programm wurde zur Herzensangelegenheit der Ursulinenschule und jedes Jahr gilt es für sie als selbstgesetztes Ziel, das Programm weiter zu ermöglichen, um den Schulkindern der Primary-School in Pundo eine regelmäßige und nahrhafte Mahlzeit zu sichern.

Ich laufe für Pundo



Auch wenn die letzten beiden Jahren durch die Corona-Pandemie, die Flutkatastrophe an der Ahr und den Ukraine-Krieg sehr geprägt waren, und die USH auch dort einen großen Einsatz zeigte, sammelten die Mädchen der Unterstufen fleißig und kreativ mit Unterstützung von unserer Ansprechpartnerin, der Lehrerin Frau Martina Schulz im letzten Jahr für die Schulspeisung. Im Gegensatz zu Kenia ging hier in Deutschland der Schulalltag mehr oder weniger geregelt weiter.

Zu Beginn des Jahres 2022 bildete sich eine Arbeitsgemeinschaft an der Schule. Hier trifft alle paar Wochen eine kleine Gruppe interessierter Schülerinnen der 6. - 9. Klassen zusammen und überlegt sich Aktionen, die sie an der Schule oder auch Zuhause durchführen können, um Pundo zu unterstützen. Genauso ist die AG auch eine Möglichkeit, über die aktuellsten Gegebenheiten in Pundo und Kenia zu informieren und aufzuklären. Es wurden Osterdeko und Windlichter gebastelt, Obstspieße in der Pause verkauft und bei anderen Aktionen des Projekts durch die engagierten Schülerinnen mitangepackt. Das nächste Event in Planung ist der alljährliche „Pundotag“ der fünften Klassen zum Kennenlernen des Projekts. In den letzten Jahren wurde dieser hauptsächlich durch die „Pundo-Ladies“ geplant und durchgeführt, welches sich nun mit der AG ändern wird. Die Schülerinnen sind sehr motiviert, ihren jüngeren Schulkameradinnen das Partnerprojekt vorzustellen und es ihnen auf kreative Weise näher zu bringen. Des Weiteren findet je nach Pandemie-Lage der Adventsbasar im Winter statt, für welchen die engagierten Mädchen vorher einiges herstellen und zubereiten und vor Ort verkaufen werden.

Adventsingen in Bonn für Pundo

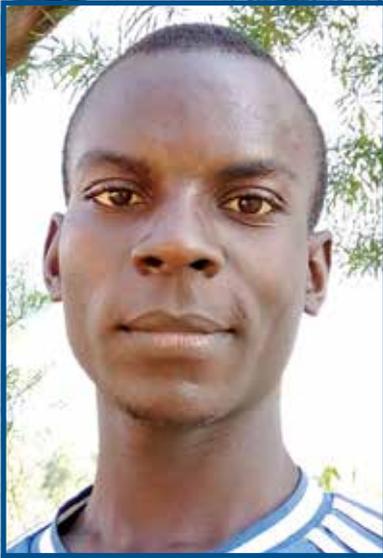


Wir bedanken uns ganz herzlich für den bisherigen, enormen Einsatz der Ursulinenschule und freuen uns weiterhin auf eine interaktive Zusammenarbeit und einen intensiven Austausch.

Anne Klein

Initiative Ein Herz für Pundo 

Philip schreibt...



Kenia, Sommer 2022

Liebe Freunde in Deutschland!

Das Bild der „Brücke“ zwischen Pundo und Deutschland gefällt mir sehr gut. Wir arbeiten zusammen auf ein Ziel hin und lernen auch voneinander.

Ich bin ja einer der ersten Jugendlichen, der mit Euch in Deutschland Kontakt hatte und gefördert

wurde. Darum kann ich Euch aus meinen Erfahrungen berichten und über Ähnlichkeiten und Unterschiede im Schulleben erzählen.

Zunächst ein Blick auf die frühkindliche und primäre Bildung, das heißt in Kenia erst einmal 3 Jahre Besuch des Kindergartens (nursery oder ECD). Dann folgen 8 Jahre Grundausbildung (primary School), 4 Jahre Highschool und 4 Jahre Universität oder Berufsausbildung. An diesem System wird zur Zeit gearbeitet. Man will ändern auf 4 Jahre Grundschule, 6 Jahre Highschool und 6 Jahre Ausbildung.

In Kenia sind die meisten primary Schools Tagesschulen – das heißt, die Kinder gehen jeden Morgen in die Schule und abends wieder nach Hause. Um 12 Uhr (bis 14 Uhr) gibt es eine Pause, wo die Kinder zum Mittagessen heimgehen. Da die Schulwege oft weit und beschwerlich sind gibt es zum Beispiel in Pundo das „schoolfeeding-program“, das bietet eine warme Mahlzeit für jedes Schulkind. Auch einige wenige Schulen in der Stadt organisieren ein Mittagessen für die Kinder in der Schule und auch ein Transportmittel.

Start ins Berufsleben



Nach 8 Schuljahren erfolgen „einheitliche und schwierige“ Abschlußprüfungen. Mit dem Abschlußzeugnis kann man sich dann an einer Oberschule bewerben.

Die Highschool in Kenia ist entweder eine Tagesschule oder eine Schule mit Internat. Wir in Pundo besuchen zum Beispiel meistens die Einrichtung in Naki, weil der Weg nach Hause viel zu weit und schwierig ist. Man hat dann dort das Mittagessen aus der Schulküche und die Unterkunft ist in der Regel ein großer Schlafsaal mit



Mit vollem Bauch studiert es sich besser

vielen Betten. Die Schüler tragen Schul-Uniform und müssen sehr strenge Regeln einhalten. Mobiltelefone sind in der Schule nicht erlaubt. Die externen Schüler gehen gegen 18 Uhr nach Hause. Sie benutzen ihr Fahrrad oder die üblichen Verkehrsmittel (private VW-Busse, die unregelmäßig und nach Bedarf fahren).

Das Curriculum umfasst wissenschaftliche Fächer, Mathematik, Sprachen und Geisteswissenschaften wie Geschichte, Religion, Geographie. Wegen des technischen Fortschritts wurde das Fach Computer-Studien (IT) ein Schwerpunkt.

Ab Form 3 (d.h. im Abschlußjahr) haben die Schüler die Möglichkeiten, Schwerpunkte zu setzen in Richtung ihres Berufswunsches.

Den Schulabschluß machen die Jugendlichen in Kenia (KCSE) nach 4 Jahren Oberschule.

Wenn man das Bildungssystem in drei Schritten ordnet erfolgt nun das Studium an einer Hochschule oder eine qualifizierte Berufsausbildung (mit Schule und Praxis und Abschluß- und Zwischenprüfungen). Dafür muss man sich in Einrichtungen in ganz Kenia anmelden und auch angenommen werden. Dort gibt es dann Studenten-Unterkünfte in Containern (möglicherweise mit Strom) die monatlich zwischen 30 - 50 Dollar kosten. Billiger wohnt man weiter entfernt von der Schule. Grundbedürfnisse wie Mahlzeiten liegen in der eigenen Verantwortung. Eine besondere Kleidung ist meistens nicht erforderlich. Man erwartet aber Selbstdisziplin und gutes Benehmen.

Es gibt keine Mensa, da die Anzahl der Schüler zu groß ist. Es wird erwartet, dass jeder Auszubildende für sein Wohlbefinden selber sorgt. Ein Schulweg von 1,5 km ist zwar lästig, aber normal und hängt vom verfügbaren Budget ab.

In der Ausbildung werden verschiedene Kurse je nach Interesse und Leidenschaft ausgewählt und die Studenten werden durch Prüfungen zu einem qualifizierten Abschluß ermutigt. Praktika gehören in die Ausbildung und müssen meistens in eigener Verantwortung gesucht werden. Da kommen dann noch Ausgaben für beispielsweise Sicherheitsstiefel, Helme und blaue Anzüge hinzu.

Die Verwendung von Mobiltelefonen, Laptops und anderen elektronischen Geräten wird sehr gefördert. No-

Lesen macht schlau - wer viel liest wird schlauer



tizen und persönliche Informationen an den Studenten werden per E-mail und Whats-App über das Internet gesendet. Schüler, denen ein solches Gerät fehlt sind gezwungen, sich von Freunden helfen zu lassen. Bisweilen erfordern technische Kurse auch computergestütztes Design (CAD) und technische Zeichnungen über einen Laptop.

Für jeden jungen Menschen – besonders für Jugendliche aus dem Hinterland (wie z.B. Pundo) – ist die Chance einer qualifizierten Berufsausbildung eine wunderbare Möglichkeit, aber auch eine große Herausforderung, die es zu meistern gilt.

Es ist mir ein Bedürfnis – auch im Namen meiner Freunde – für die Unterstützung zu danken, die meine „junge Generation“ in Pundo durch Sie erfährt.

Mit viel Liebe und Dankbarkeit

Ihr Philip 🌟

Irene ergänzt den Brief von Philip:



Liebe Freunde in Deutschland!

Auch in diesem Jahr ergreife ich die Gelegenheit, Dankbarkeit zu bekunden und Grüße auszusprechen.

Seit September 2019 besuche ich in Kisumu den Kurs für „Food Beverage Management (Production)“. Zusammen mit meiner Schulfreundin Brenda Owinyo wohnen wir aus-

seits der Stadt, denn die Bevölkerungszahl ist hoch und Studenten gibt es viele. Für uns Auszubildende gibt es viele Herausforderungen z.B. Unterkunft, Essen und Trinken, Internet, Transport und eben Lebensunterhalt.

Die Benutzung des Internets wird von Kurs zu Kurs wichtiger und herausfordernder und wird in der Ausbildung vorausgesetzt.

Ich hoffe meine Ausbildung Ende des Jahres abzuschließen. Dann möchte ich gerne in einem großen Restaurant oder Hotel in Kisumu eine Anstellung finden.

Ihr wißt, dass wir allen deutschen Helfern dankbar sind für die Möglichkeiten, die sich hier in der Ausbildung für uns ergeben. Gott segne Euch alle!

Erokamano Ahinya! (Vielen Dank!)

Eure Irene 🌟

Pundo aktuell

3. Oktober 2022

Mittlerweile ist schon wieder Herbst in Deutschland und wir können von einem guten Jahr 2022 und einem ereignisreichen und erfolgreichen Spätsommer berichten.

Father Fred Ogambi – unser „chairman“ in Kenia – ist seit ein paar Tagen wieder zurück in Kenia und muss sich wieder seinen Aufgaben in der Pfarrei Sega widmen. Es war wunderbar, ihn hier in unserer Mitte zu haben.

Bevor die Reise von Father Fred nach Deutschland sicher war (Visum!) beschäftigte uns Ende August der „**Pundo-Büchermarkt**“ in Mondorf. Wir waren verwundert, hoch erfreut, aber auch „schier erschlagen“ von den vielen, tollen Büchern, die uns zur Verfügung gestellt wurden. Auf zwanzig Tischen konnten wir die Spenden – geordnet nach Sachgebieten – ausbreiten und es machte am Sonntag (22.8.) große Freude zu sehen, wie unsere Besucher fündig wurden und ihren Spaß hatten. Der Wettergott muss wohl auch ein Pundo-Fan sein und so ergab sich manche nette Plauderrunde bei Kaffee und Waffeln. Das Motto des Events hieß ja: Stöbern – aussuchen – mitnehmen – (Spende erbeten) und der Tag war ein großer Erfolg. Father Fred konnte die Zusage für so manchen neuen Bücherkauf mitnehmen, der die Regale in der im Aufbau befindlichen Schüler-Bücherei in Pundo füllen soll.

Corona-bedingt gab es in Kenia zwei Kurzschuljahre und man will im Januar 2023 wieder mit einem normalen Schul-Rhythmus beginnen. Zu Beginn des letzten Kurzschuljahres im Mai konnte auch die sehnlich erwartete **Schüler-Bücherei in Pundo** an den Start gehen. Die ersten Bücher waren geliefert worden, die baulichen Voraussetzungen geschaffen und die Vorfreude machte einem großen Jubel Platz. Zwei Computer-Arbeitsplätze sollen auch eingerichtet werden, unterstützt von deutschen Freunden. Da hapert es noch etwas, weil Safari-com – (kenianische Telecom!) – und die Elektrik noch Probleme machen. Aber man ist guten Mutes und Madame Elizabeth, die IT-Lehrerin organisiert schon den Beginn. Vielleicht gibt es in der Zukunft nicht nur in Mondorf eine Plauderecke beim Büchermarkt sondern auch in Pundo nette Zusammentreffen beim Bücherregal und Diskussionsrunden, Internetcafé und Film-Vorführungen. Aber das ist Zukunftsmusik! Eine Wiederholung des Büchermarktes in Mondorf haben wir für August 2023 ins Auge gefasst.

Als Father Fred Mitte September seinen Koffer packte, schickte das OVCS-Committee aus Pundo schon mal vorab die ersten Fotos und Erfolgsmeldungen.

Das Committee „**OVCS – Waisen und bedürftige Kinder – Unterstützung**“, gerade im Juli gegründet und

mit den neuen Erfahrungen und Aufgaben beschäftigt, hielt uns hier in Deutschland wunderbar auf dem Laufenden und ließ uns Teil des Projektes werden. Der Start schien geglückt. Zehn Kinder sollen die ersten Nutznießer werden. Sie waren ausgesucht und die Spielregeln bekannt gemacht worden, die ersten Gelder ausgegeben und die ersten Kleidungsstücke aus Deutschland ausgepackt, anprobiert und verteilt. Weihnachten wollen die vier Committee-Mitglieder mit Father Fred resumieren und den Fortgang besprechen.

Während des intensiven Kontaktes bei der Planung der Waisenkind-Hilfe mit Madame Millicent wurde auch manch anderer Gedanke angesprochen. So berichtete Millicent von den Legosteinen, die vor Jahren nach Pundo geschickt wurden, gehütet werden wie ein Schatz und immer noch die große Freude der Kinder und gut zu brauchendes Lehrmaterial für die Fachkräfte im Kindergarten sind. Die ersten Teddybären existieren immer noch und die Puppen werden geliebt. Unsere ersten Bälle aber haben mittlerweile „ausgespielt“! So kam hier bei uns der Gedanke auf, die Niederkasseler Tennisclubs ins Boot zu holen und nach ausgedienten Bällen zu fragen. Die Zusage kam sofort und mittlerweile besitzen die Kinder in Pundo mehr als 500 Bälle. Großer Dank geht an die zwei Clubs für ihre so spontane Reaktion und Partnerschaft.

Corona hat in unserer Zusammenarbeit einen Vorteil gebracht: die Kontakte über What-App, E-Mail und Video-Konferenzen haben sich intensiviert. Jetzt gab es seit 2019 nicht den üblichen einmaligen Sommer-Besuch aus Deutschland mit entsprechenden Konferenzen und Besichtigungen in Kenia, sondern vieles wurde über die technischen Medien vorgebracht und die monatlichen Dates wurden feste Abend-Termine mit schriftlich fixiertem Plan und Protokoll.

Da wurden immer wieder die segensreichen DHL-Pakete erwähnt, die ja nicht nur Kinderkleidung für OVCS bringen, sondern auch einen kleinen Secondhand-Shop im Gebäude des Gesundheitszentrums bestücken. Für kleines Geld darf man sich dort die zweite Arbeitshose, das neue Sonntagskleid für den Kirchgang oder den Luxus neuer Schuhe gönnen. Darum ist hier und heute die Gelegenheit, allen Spendern, die uns bestens erhaltene Kleidung an den bekannten Sammelstellen ablegen oder auch die die Pundo-Textilcontainer (im Stadtgebiet) füllen von Herzen zu danken. Mit jedem Stück im Container erhalten wir das Geld für den Transport der Umzugskartons (20 kg jeweils) nach Kenia. Bitte, bitte weitermachen!

Father Fred war im September zwei Wochen in Niederkassel und so ergaben sich viele intensive Zusammen-

künfte mit den Pundo-Frauen. Jede hat ja ihre Spezialaufgabe übernommen und es bot sich die Gelegenheit, auch Dinge anzusprechen, für die sonst bei einem Kurzaufenthalt in Kenia nie Zeit und Muße war. Pundogreen, der Schulgarten in Pundo, die Hühnergabe statt der Schultüte und das Starterpaket für I-Dötzchen, Erwachsenenbildung und Mini-Kredite – solche Projekte konnten erörtert werden. Dass man in den letzten Jahren mit Mini-Krediten Gutes tun konnte und beispielsweise Jane und Jacob inzwischen Profit aus ihrer Hühnerfarm erzielen, macht zufrieden.

Der Stolz der Menschen in Pundo ist das Gesundheitszentrum „**St. Gertrud und Catherine**“. Wieviel Mühe kostete es bis zur Eröffnung und wieviel Arbeit investierte das HC-Committee bis zum heutigen Tag. Aber das segensreiche Wirken des Gesundheitszentrums befriedigt alle Patienten und Mitarbeiter. Der Kampf gegen Malaria und HIV steht immer noch oben auf der Liste und die Krankenkassen-Zulassung ist auch noch nicht „in trocknen Tüchern“. Zum Jahresbeginn hat es einen personellen Wechsel gegeben. Dr. Jenifer hat aus Altersgründen die Leitung an Dr. Joan Atieno Aoko übergeben.

Oft ist in Kenia zu beobachten, dass Programme installiert werden und dann während der Arbeit die Finanzen einen Abbruch bedingen. Der finanzielle Zuschuss aber aus der Hühnerfarm und dem Trinkwasser-Angebot, der Erlös aus dem Secondhand-Shop und eine jährliche Zusage aus Hamburg bewahrt Pundo heute vor dem häufig zu beobachtenden Problem. Hoffen wir, dass weiterhin Segen auf dem Haus liegt.

Jetzt – wo Fred wieder in Kenia ist – sind wir froh, dass wir ausführlich über **Schul- und Berufsausbildung** diskutieren konnten. Bedingt durch Covid 19 hat es auch in Kenia viel Unruhe und Durcheinander gegeben. Die Schulschließungen und zwei Kurzschuljahre haben die Ausbildung gestoppt und es war uns ein großes Bedürfnis, mit Father Fred über alle gesponserten jungen Menschen, ihre schulischen Ergebnisse, ihre Pläne und Fähigkeiten und über unsere Möglichkeiten zu diskutieren. Seit 2015 arbeitet das „Education-Committee“ in Pundo.

Die ersten vier Jugendlichen stehen inzwischen in der Berufsausbildung und sehen Licht am Ende des Tunnels.

Januar 2023 werden 17 Kinder – mit deutscher Unterstützung – die Secondary School (mit Internat) besuchen können.

Weihnachten 2022 werden insgesamt – gesponsert durch deutsche Freunde – 28 Jugendliche den Schulabschluss am Gymnasium erreicht haben.

Nach dem Schulabschluß soll eine fundierte Berufsausbildung folgen. Dazu sind jährlich ca. 1.000 € pro Lehrling aufzubringen = eine große Herausforderung für die Pundo-Initiative in Deutschland (vgl. auch Pundo-Heft 2021. S. 15ff), die nur gemeinsam mit all unseren Freunden und Förderern zu schaffen ist.

Vier Studenten lernen seit 2019.

Drei starteten im Sommer 2021 und neun haben bereits im Sommer oder werden nun im Herbst 2022 mit einer Ausbildung bzw. einem Studium beginnen. Voraussichtlich werden im Herbst 2023 dann 28 junge Menschen um eine Unterstützung aus dem **Pundo-Bildungstopf** bitten – eine große Herausforderung!

In unseren Gesprächen mit Father Fred wurde uns klar, welche Anforderungen eine Berufsausbildung an die jungen Menschen in Pundo stellt. Wenn man bedenkt, dass Kinder häufig bis zu ihrem 16. Lebensjahr noch nie in einem Bus gesessen, keine Großstadt besucht und nie allein auf sich gestellt waren, so wird klar, welche große Aufgabe Father Fred in unserem Education-Programm übernimmt, wenn er die Finanzen verantwortet und die jungen Menschen betreut, stützt, ermutigt und stets ein offenes Ohr hat. Aufgaben, die in Deutschland das Elternhaus übernimmt, werden – Gott sei Dank – in unserem Falle von Father Fred geleistet. Hier muss auch die einfühlsame Unterstützung von Eunice Odhiambo (Lehrerin in Pundo) erwähnt werden, die ihre „Ehemaligen“ kennt und stützt. Erokamano – großes Dankeschön!

Hoffen wir, dass der begonnene „Bildungs-Pool“ weiterhin gefüllt wird und Segen bringen kann. Hier steht ganz eindeutig das Wort „**PAMOJA**“ – nur gemeinsam können wir erfolgreich sein.

Gisela Schmitz ✨

10 glückliche OVCS-Kinder mit ihrem Committee



Fred in Deutschland - Worte des Abschieds

Mondorf 27.9.2022

Liebe Freunde

Ich überbringe Ihnen herzliche Grüße von den Menschen in Pundo/Kenia, die etwa 8.000 Kilometer entfernt sind. Aus diesem Grund bin ich als „Brücke“ hierhergekommen.

Ich war vor 12 Jahren das letzte Mal in Deutschland! In diesen Jahren hat sich viel auf der Welt verändert, nicht zu vergessen die Corona-Pandemie, die gewissermaßen eine „neue Weltordnung“ erstellt. Auch den Krieg in der Ukraine darf ich nicht unerwähnt lassen, der weltweit viel Inflation gebracht hat. Inmitten all dieser Dinge hat die Pundo-Initiative es geschafft, über Wasser zu bleiben und durch die vielen Projekte und Programme weiterhin den Lebensunterhalt der Menschen in Pundo zu unterstützen – und wir bleiben weiterhin optimistisch für die Zukunft!

In den letzten Tagen, die ich in Deutschland war, konnte ich viele Menschen treffen, die die Programme und Projekte der Pundo-Initiative weiterhin fördern!

Erlauben Sie mir, die Bonner Soroptimisten-Frauen zu erwähnen, die die Projekte speziell für die Mädchen und Frauen unterstützen und ich will nicht vergessen, den Damen der kfd-Rheidt für ihre gute Arbeit und Hilfe zu danken. Ich möchte aber auch die vielen Freunde und Förderer erwähnen, ohne die und deren Arbeit die Pundo-Initiative nicht zu dem geworden wäre, was sie heute ist. Ihr Opfer war sehr wichtig für den Erfolg von „Ein Herz für Pundo“. Beeindruckend war der Kontakt zu den jungen Menschen in den verschiedenen Schulen. Deren Interesse zu spüren und das Engagement für Probleme in der Welt zu wecken war beglückend.

In diesen Tagen konnte ich auch einen Ausflug mit dem Schiff nach Linz machen. Dort konnte ich mir die alte Kirche St. Martin und vieles in der Altstadt ansehen. Diese Eindrücke sind wunderbar und haben sich in meine Gedanken und mein Herz eingeschrieben.

Höhepunkt und wichtigstes Highlight dieses Besuchs war die „Zwiebelkuchen-Party“ am 23. September. Ich habe mir immer vorgestellt, wie eine solche „Onion-Party“ wohl aussehen mag! Diesmal durfte ich persönlich dabei sein. Es war wunderbar und es gab an diesem Abend viel Informationsaustausch. Anne Klein und ich konnten all unseren Gästen die vielen Dinge präsentieren, die sich in den letzten Jahren in Pundo ereignet haben. Wir konnten über den Kindergarten und die Dorf-Schule sprechen und den Bildungspool, das Landwirtschaftsprogramm, das Wasserprojekt und die Schulspeisung erläutern.

Das Wichtigste, das wir erklären konnten waren die beiden neuen Projekte, nämlich:

1. Die Schüler- Bibliothek (seit Mai 2022)
2. Hilfe für Waisen und gefährdete Kinder (OVCS – Start 1.7.2022)

Gerne werde ich mich an meinen Ausflug nach Köln – zusammen mit Martin Klein und Anna – erinnern. Ich habe den Kölner Dom bestiegen!! – alle 533 Stufen bis nach oben!! Auch ein wunderschönes Museum in Köln brachte mir neue Anregungen. Ich kehre mit so vielen Eindrücken im Kopf nach Kenia zurück, die mir helfen werden, die Aktivitäten mit neuem Schwung weiter voranzutreiben.

Ich möchte Gott meine Dankbarkeit für diese Gelegenheit hier zu sein darbringen. Dank geht auch an Father René Stockhausen für seine Mitarbeit in diesen Tagen. Er erlaubte mir, an den zwei Sonntagen – an denen ich in Niederkassel war – die Messe in der St. Dionysius-Kirche in Rheidt und der St. Adelheidis-Kirche in Müllekoven zu konzelebrieren.

Ich danke auch allen unseren Mitarbeitern in den Programmen und Projekten der Pundo-Initiative für ihre Freundlichkeit und Großzügigkeit und es sei nochmals gesagt: Allen Förderern sei gedankt für Ihr 50%-Tun für „Ein Herz für Pundo“!

Denken Sie zuletzt daran, dass unser menschlicher Stolz darin bestehen sollte, dass wir nach unserer Lebensreise auf der Erde unsere Fußspuren im Sand der Zeit hinterlassen sollten. Ich und auch Sie sollten stolz darauf sein, dass unser Engagement für die Pundo-Initiative uns die Möglichkeit gibt, unsere Fußspuren im „Sand der Zeit“ zu hinterlassen!

Danke!

Ihr Father Fred Ogambi



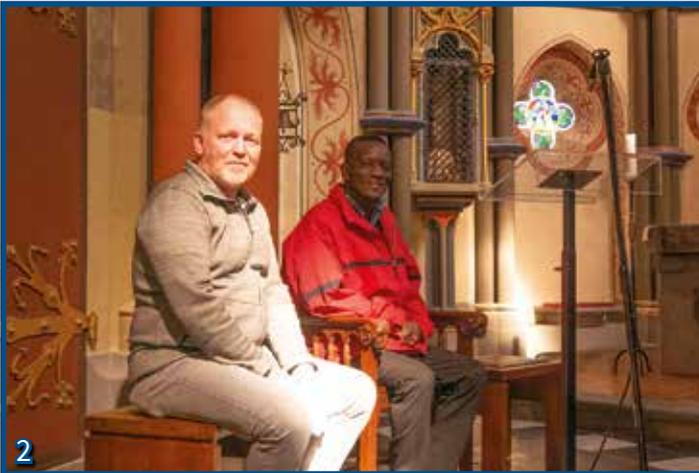
Father Fred in Deutschland



1



5



2



6



3



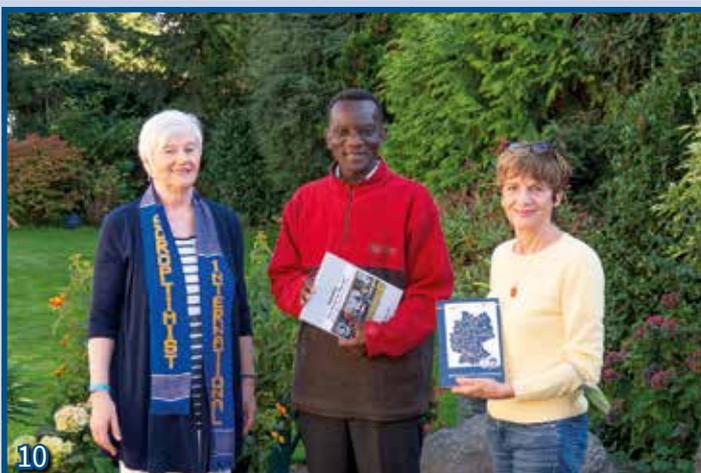
7



4

- 1 Schiffstour nach Linz. V.l.n.r.: Fr. Fred Ogambi, Thomas, Moormann, Gisela Schmitz, Jennifer Moormann, Sybille Schmitz, Wienand Schmitz und Christel Möllers
- 2 Ruhepause in St. Martin in Linz
- 3 Starlight Express in Bochum
- 4 Gottesdienst mit Pfr. René Stockhausen in St. Dionysius
- 5 Gottesdienst in St. Dionysius
- 6 Kaffeklatsch mit den kfd-Damen
- 7 Besuch im Kölner Dom mit Martin Klein
- 8 Nach 533 Stufen ganz oben im Südturm vom Kölner Dom
- 9 Interview mit Herrn Werner vom Radioprogramm „Salzstreuer“
- 10 Treffen mit den Soroptimisten Int. Bonn-Siebengebirge
- 11 Besuch in der Alfred-Delp Realschule in Mondorf
- 12 „Zwiebel-Party“ im Pfarrheim St. Dionysius
- 13 „Zwiebel-Party“ im Pfarrheim St. Dionysius
- 14 „Zwiebel-Party“ im Pfarrheim St. Dionysius
- 15 Abendessen mit „Mum“ und der deutschen Familie

13. bis 28. September 2022



PAMOJA = GEMEINSAM

Liebe Leser!

Wir alle – in Kenia und in Deutschland – hoffen weiterhin auf den „Funken der Begeisterung“ und die Stärke der Gemeinschaft, um mit so manchem kleinen Euro weiterhin unmöglich Erscheinendes möglich zu machen.

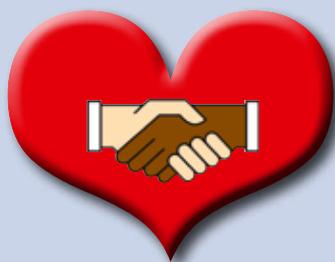
Auch in Zukunft wollen wir uns einmal im Jahr mit Ihnen in Rheidt treffen, um Rechenschaft abzulegen und Vorhaben zu diskutieren. Besonders der „Bildungs-Pool“ ist die aktuell große Herausforderung, die es zu meistern gilt und die nur gemeinsam zu schaffen ist.

Darum soll und muss an dieser Stelle noch einmal wiederholt werden, wie dankbar wir in Rheidt und Pundo all unseren Freunden und Spendern sind, die verlässlich helfen, Segen entstehen zu lassen.

Ein herzliches Danke Ihnen allen!



V.l.n.r.:
Christien Abbink,
Sybille Schmitz,
Ursula Klein,
Gisela Schmitz,
Anne Klein



Initiative „Ein Herz für Pundo“ e.V.

Unser Hilfsprojekt in Kenia/Afrika

Kontakt:

E-Mail: Pundo-Hilfe@gmx.de

Christien Abbink Tel.: 02208 2603

Anne Klein Tel.: 0163 3837223

Ursula Klein Tel.: 0228 456057

Gisela Schmitz Tel.: 0228 453129

Sybille Schmitz Tel.: 02208 72295

Nicht für die Menschen in Pundo,
sondern

GEMEINSAM

mit den Menschen in Pundo
(50:50 Partnerschaft)

Spendenkonto: Pundo eV
VR-Bank Rhein-Sieg eG
IBAN: DE25 3706 9520 1705 4150 10
BIC: GENODED1RST
(Spendenquittung ist möglich!)

Impressum:

Herausgeber:

Initiative „Ein Herz für Pundo e.V.“,
Meindorfer Straße 8, 53859 Niederkassel-Mondorf

Fotos: Gisela Schmitz, Sybille Schmitz, Ursula Klein,
Harald von Pidoll, Privat

Gestaltung: Harald von Pidoll, Troisdorf,

Druck: Wir-machen-Druck.de, Backnang,

Auflage: 600, 10/2022

Weitere Informationen unter:

www.kath-siegmueundung.de/Gruppen/ und Pundo-Hilfe@gmx.de

Folgen Sie uns auch auf [facebook](#) + [Instagram](#) / [pundoinitiative](#)